

DIGITAL SWITZERLAND

Der Digital-Zug rollt durchs Land

Der scharfe Trend zur Digitalisierung in der Schweiz ist um ein Kapitel reicher. Aus Digital Zurich 2025 ist eine nationale Plattform entstanden, die nun unter der programmatischen Marke Digital Switzerland unterwegs ist. Und so ist es auch zu verstehen. In einer vernetzten Volkswirtschaft macht eine nationale Förder-Initiative Sinn. Auch die rund 40 engagierten Firmen und Institute – ABB, Coop, Credit Suisse, Google, Julius Bär, Migros, Schweizerische Post, Raiffeisen, Ringier, Uni Zürich, ETH Zürich und Lausanne (EPFL) usw. – lassen auf eine nationale Einbindung schliessen. Um dies fassbar zu machen, wird die Standortinitiative für digitale Innovation ein Büro an der EPFL eröffnen. Am Kick-off zu Digital Switzerland in der Mensa der Hochschule der Künste in Zürich (ZHdK) waren neben Wirtschaftsprominenten auch Schweizer Startup-Unternehmer versammelt; sie bekamen Gelegenheit, kurz ihre Business-Ideen zu präsentieren. Breit sind die Standortinitiativen, welche Digital Switzerland vorantreibt: Die Weiterbildungs-offensive Education Digital, die Startup-Beförderer Kickstart, Accelerator, Venture Kick oder die Business-Plattformen Worldwebforum und Investor Summit. (hz)

digitalswitzerland.com, handelszeitung.ch



^ Fabian Hediger, Worldwebforum.



^ Stefan Barmettler, Handelszeitung.

^ Marc Walder, Gründer Digital Switzerland.



^ Lukas Gähwiler, UBS, Marc Walder, Ringier, Philipp Rösler, World Economic Forum.



^ Andreas Kaelin, ICT Switzerland, Beat Schillig, IFJ, Susanne Ruoff, Post.



^ Domenico Scala, BaselArea.Swiss.



^ Patrick Warking, Google Schweiz.

JAHRESTAGUNG EXPERTSUISSE

Gute Karten für digitale Schweiz



^ Heinz Karrer, Economiesuisse, Erich Ettlin, CVP-Ständerat, Stephan Klapproth, Moderator, Dominik Bürgy, Präsident Expertsuisse, Stefan Pfister, KPMG.

Im Berner Kursaal fand letzte Woche die Jahrestagung von Expertsuisse, dem Schweizer Expertenverband für Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand, statt. 600 Gäste hörten hochkarätigen Referenten wie Heinz Karrer von Economiesuisse, Dominik Bürgy von Expertsuisse oder Autor Richard Susskind («The Future of the Professions») zu. Alle sprachen über die Bedeutung der Digitalisierung für die Branche und den Berufsnachwuchs – und darüber, wie die Politik den Wandel durch eine angemessene Regulierung begleiten kann. Ehrengast Bundespräsident Johann Schneider-Ammann thematisierte die bundesrätliche Strategie «Digitale Schweiz» und wies auf die guten Karten des Standorts Schweiz hin. (hz)



^ Marius Klauser, Direktor Expertsuisse.



^ Johann Schneider-Ammann, Bundespräsident, Richard Susskind, Autor.



^ Konrad Graber, CVP-Ständerat, Stephan Klapproth, Frank Schneider, RAB.



^ Patrik Gisel, Raiffeisen Gruppe, Philipp Tingler, Autor und Philosoph, Claude Longchamp, Politikwissenschaftler und Uni-Dozent, Sonja Hasler, Moderatorin.



^ Karin Vey, Trendexpertin IBM Research.



^ Reinhard K. Sprenger, Unternehmensberater und Bestseller-Autor.

FHS ALUMNI

Anständige handeln anders

Der Networking-Tag der Alumni der FHS St. Gallen vom 9. September erreichte mit 770 Anmeldungen einen Rekord. «Wir widmen uns der psychosozialen Kompetenz. Schliesslich steht diese im Zentrum der 6. Kondratieff-Welle, die bereits angedeutet ist», sagte Sigmar Willi, Leiter der FHS Alumni. Verschiedene Redner stellten Thesen auf und versuchten, einen Blick in die Zukunft zu werfen: Wie können wir in der Welt von morgen bestehen und dabei erst noch glücklicher werden?

Der Hauptreferent, Unternehmensberater und Bestseller-Autor Reinhard K. Sprenger, setzt weniger auf «gut Glück», sondern auf den Anstand. Mitarbeitende würden be-

vormundet, überwacht und fremdbestimmt. Sie seien «hoch angepasste Ausführungsaffen». Aber ein anständiges Unternehmen handle anders – nämlich anständig. Dazu gehöre es, die Menschen nicht bloss als Mittel, sondern auch als Zweck zu betrachten, sie nicht wie Kinder zu behandeln und sie nicht zu verbessern zu versuchen. «Mitarbeitende müssen wieder lernen, selbstständig zu sein, sich zu wehren und sich nicht gängeln zu lassen», so Sprenger. Deshalb sein Ansatz: Anstand durch Abstand.

Solche Thesen wurden am Networking-Tag von verschiedenen Referenten aufgestellt, was natürlich an der anschliessenden Networking-Party zu reden gab. (hz)